Editorial : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Mezger, Martin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Die jährliche Herbstsammlung von Pro Senectute steht vor der Tür. Seit ihren Anfängen zählt die Stiftung auf die tatkräftige Unterstützung durch die Bevölkerung. Und seit ihren Anfängen darf sie erleben, dass ihre Bitten um Spenden gehört werden. Fast 14 Millionen Franken sind ihr letztes Jahr zur Verfügung gestellt worden. Ein gutes Drittel davon ist bei der Herbstsammlung zusammengekommen.

Hinter den 14 Millionen steckt viel. Auf der einen Seite ein grosser Aufwand: Insbesondere dort, wo Haussammlungen durchführt werden, sind zahlreiche Pro-Senectute-Freiwillige im Einsatz, um von Tür zu Tür für unsere Stiftung zu werben. Sie bewältigen mit grossem Erfolg eine schwierige Aufgabe. Auf der anderen Seite zeigen die 14 Millionen, dass unsere Stiftung nach wie vor von der Bevölkerung getragen wird.

Martin Mezger

Immer wieder greifen die Medien das Thema Spenden kritisch auf. Dort, wo sie Missstände aufdecken, ist das in Ordnung. Aber es darf nicht sein, dass sie der Bevölkerung das Spenden «verleiden». Die Sozialwerke brauchen die Unterstützung dringend. Und seriöse Werke wie Pro Senectute garantieren den sorgfältigen Umgang mit den Spendengeldern und niedrige Sammlungsunkosten. Bei unserer Stiftung betragen diese rund zwanzig Prozent.

Zum Auftakt der diesjährigen Herbstsammlung danke ich den Spenderinnen und Spendern. Und ich danke den Sammlerinnen und Sammlern.

Martin Mezger

Direktor Pro Senectute Schweiz

Thema

Jahr für Jahr mehr Leistungen

Die Stiftungsversammlung bietet Gelegenheit, Rechenschaft abzulegen und sich Gedanken über den zukünftigen Kurs zu machen. Die Versammlung tagte im Juni in Luzern. Hier die Ausführungen von Stiftungsratspräsident Albert Eggli.

Das Jahr 2002 war ein gutes Jahr für Pro Senectute. Das gilt zunächst für die Leistungen, die wir zu Gunsten der älteren Menschen erbracht haben. Unsere Angebote waren in einem hohen Mass gefragt. In vielen Bereichen wurden nochmals mehr Leistungen nachgefragt als im Vorjahr. Und wir konnten die steigende Nachfrage auch wirklich decken. Das bedeutet: Wir waren gefordert – nur schon deshalb, weil wir die Mehrleistungen ohne nennenswerten Personalausbau erbrachten. Die Organisation Pro Senectute wächst kaum. Sie kann aus finanziellen Gründen kaum wachsen. Aber sie erbringt Jahr für Jahr mehr Leistungen. Das verdient Anerkennung.

Selbstständigkeit behalten

Insbesondere unsere Dienstleistungen, mit welchen wir älteren Menschen ermöglichen, länger in den eigenen vier Wänden zu leben, waren gefragt. Wir gehen davon aus, dass diese Leistungen, die wir in Zukunft unter dem Titel «Pro Senectute Service» anbieten wollen, in ihrer Bedeutung noch zunehmen werden. Auch im hohen Alter möchten viele Menschen ihre Selbständigkeit behalten, brauchen aber Unterstützung dabei, beispielsweise administrative Unterstützung: Hilfe also bei der Erledigung von Banksachen, Krankenkassenfragen und Steuerangelegenheiten.